Samenpflanzen in Kalkmagerrasen. I. Jahreszeitliche Dynamik des Diasporenregens und der Diasporenbank auf zwei Kalkmagerrasenstandorten der Schwäbischen Alb. Flora **188**: 49-71.

RAUSCHERT, S. 1965: Wiesen- und Weidepflanzen. Neumann Verlag, Radebeul; 457 S.

ROTH, L.; DANNER, M. & KORNMANN, K. 1994: Giftpflanzen - Pflanzengifte: Vorkommen, Wirkung, Therapie; allergische und phototoxische Reaktionen. ecomed-Verlag, Landsberg/Lech; 1092 S.

SCHEMSKE, D.W.; HUSBAND, B.C.; RUCKELSHAUS, M.H.; GOODWILLIE, C.; PARKER, I.M. & BISHOP, J.G. 1994: Evaluation approaches to the conservation of rare and endangered plants. Ecology **75**(3): 584-606.

SCHROETER, C. 1908: Das Pflanzenleben der Alpen. Eine Schilderung der Hochgebirgsflora. Verlag von Albert Ranstein, Zürich; 806 S.

SCHWABE, A. 1990: Syndynamische Prozesse in Borstgrasrasen: Reaktionsmuster von Brachen nach erneuter Rinderbeweidung und Lebensrhythmus von *Arnica montana* L. Carolinea **48**: 45-68.

STRYKSTRA, R.J.; PEGTEL, D.M. & BERGSMA, A. 1998: Dispersal distance and achene quality of the rare anemochorous species *Arnica montana* L.: implications for conservation. Acta Bot. Neerl. **47**(1): 45-56.

TER HEERDT, G.N.J.; VERWEIJ, G.L.; BEKKER, R.M. & BAKKER, J.P 1996: An improved method for seedbank analysis: seedling emergence after removing the soil by sieving. Functional Ecology **10**: 144-151.

THOMPSON, K.; BAKKER, J.P. & BEKKER, R.M. 1997: The soil seed banks of north west Europe: methology, density and longevity. Cambridge University Press, Cambridge; 276 S.

URBANSKA, K.M. 1992: Populationsbiologie der Pflanzen. Fischer Verlag, Stuttgart, Jena; 374 S.

VEITH, M. & A. SEITZ 1995: Anwendungsmöglichkeiten der Populationsgenetik für den Artenschutz. Verh. Ges. f. Ökol. **24**: 219-225.

**Weiterführende Literatur:**

KROEZE, C.; PEGTEL, D.M. & BLOM, C.J.C. 1989: An experimental comparison of aluminium and managanese susceptibility in *Antennaria dioica*, *Arnica montana*, *Viola canina*, *Filago minima* and *Deschampsia flexuosa*. Acta Bot. Neerl. **38**(2): 165-172.

LUIJTEN, S.H.; OOSTERMEIJER, J.G.B.; VAN LEEUWEN, N.C. & DEN NIJS, H.C.M. 1996: Reproductive success and clonal genetic structure of the rare *Arnica montana* (Compositae) in The Netherlands. Pl. Syst. Evol. **201**: 15-30

PEGTEL, D.M. 1987: Effect of ionic Al in culture solutions on the growth of *Arnica montana* L. and *Deschampsia flexuosa* (L.) Trin. Plant and Soil **102**: 85-92.

VAN DAM, D.; VAN DOBBEN, H. F.; TER BRAAK, C. F. J. & DE WIT, T. 1986: Air pollution as a possible cause for the decline of some phanerogamic species in The Netherlands. Vegetatio **65**: 47-52.

**Anschrift der Verfasser:**
Stefanie Kahmen &
Prof. Dr. Peter Poschlod
Fachbereich Biologie - Naturschutz
Karl-von-Frisch-Straße
35043 Marburg

Jahrbuch Naturschutz in Hessen 3: 232-233 Zierenberg 1998

**Lothar Nitsche**

# 25 Jahre Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Kassel Stadt und Land e.V.

Unter dem Motto „Dem Naturschutz eine Chance" hatte der Kreisverband zu seinem 25jährigen Jubiläum am 29. März 1998 in das Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel eingeladen. 25 Jahre sind für ein Vereinsleben eine sehr kurze Zeit. Die Vereinsstrukturen des Naturschutzbundes „NABU", ehemals „Bund für Vogelschutz", sind aber sehr viel älter. In den letzen 25 Jahren haben sich in der Naturkunde und im Naturschutz im Raum Kassel und in Hessen Aktivitäten entwickelt, die vom Kreisverband Kassel Stadt und Land e.V. wesentlich gefördert wurden. Zu der Kreisverbandsfeier konnte der Vorsitzende Michael Helmert in wenigen Schlaglichtern die Entwicklungen aufzeigen, die den NABU vom Vogelschutzverein zu einem führenden Naturschutzverband werden ließen. Der Teilnehmerkreis mit Vertretern des Regierungspräsidiums, der Gemeinden, der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel sowie der Fachverwaltungen aus Forsten, Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft sowie der Universitäten Kassel und Marburg war ein Zeichen der Zusammenarbeit des NABU mit den Institutionen, die eine Verantwortung für die Erhaltung der Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensräume tragen. Die Referate von Regierungspräsident Bertram Hilgen und von Dr. Ilke Marschall sind nachfolgend abgedruckt. Bei der Veranstaltung wurden Produkte der Landwirte aus der Region angeboten. Hiermit konnte gleichzeitig die Bedeutung der Landwirtschaft für die Erhaltung der Kulturlandschaft verdeutlicht werden.

Der Naturschutzbund in Deutschland ist viel älter als 25 Jahre und hat zweimal seinen Namen geändert. Der NABU-Bundesverband feiert im Jahr 1999 seinen 100-jährigen Geburtstag, der NABU Hessen wurde 1998 90 Jahre alt (s. Bericht von U. Meyer, S. 255). Die Mitglie-

derzahl des Kreisverbandes erhöhte sich von 200 im Gründungsjahr 1974 auf 1500. Bei der Gründung bestanden neun Gruppen, heute sind es 14 Gruppen. Die ältesten Gruppen sind Kaufungen und Kassel, die beide 1932 gegründet wurden. Erst nach dem Naturschutzjahr 1970 gab es eine deutliche Aufwärtsentwicklung. In jenem Jahr veranstaltete die Gruppe Grebenstein die größte Naturschutzausstellung in Hessen mit 3000 Gästen im Rathaus in Grebenstein. Nach dem Naturschutzjahr entwickelten sich parallel zur Gebietsreform eine Zusammenarbeit der Gruppen im Raum Kassel aus den ehemaligen Kreisen Hofgeismar, Wolfhagen, Kassel Land und der Stadt Kassel. Die naturkundliche Arbeit bestand vorwiegend in der gezielten Beobachtung der Vögel und ihrer Anpassung an bestimmte Lebensräume sowie der Erforschung ihrer Siedlungsdichte. Aus diesen Aktivitäten konnte im Jahr 1974 mit der Schrift „Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel" die erste regionale Avifauna nach der Gebietsreform in Hessen erscheinen. Es ist auch heute noch eine wichtige Grundlage für Vergleiche in der Entwicklung des Vogelbestandes im Raum Kassel. Ab 1976 waren die „Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum" eine der wichtigsten Datensammlungen und Informationsquellen für die Vogel- und Naturschutzarbeit im Kreisverband. Ab 1982 gab der Kreisverband mit dem Naturschutzring Nordhessen und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz die Schrift „Naturschutz in Nordhessen" heraus.

Von den zahlreichen Aktivitäten des NABU-Kreisverbandes nannte Helmert einige Aspekte des Naturschutzes mit seinen Licht- und Schattenseiten. Auf Anregung des NABU wurde das erste Wasservogelschutzgebiet an den Kelzer Teichen geschaffen. Damals gab es beim Regierungspräsidium noch keine Stelle für Naturschutz und heute gibt es kaum Geld. Auf Anregung des NABU Hofgeismar wurde kürzlich der Kelzer Teich saniert. Die Kosten sollte der NABU übernehmen, sie wurden aber nach Fertigstellung dann doch aus Naturschutzmitteln erstattet. Der Sturm „Wiebke", ein sehr negatives Ereignis für den Reinhardswald, bescherte ein weiteres Wasservogelschutzgebiet, die „Kiesgrube Ochsenhof". Auch damals war hierfür kein Geld beim Naturschutz vorhanden, die Finanzierung erfolgte aus Forstschutzgeldern, weil der Teich zur Lagerung des Windwurfholzes zunächst genutzt wurde. Ein besonderer Lichtblick war die Einrichtung des Wasservogelschutzgebietes in der Fuldaaue im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 1981. Dieses hat sich zu einem Wasservogelparadies von überregionaler Bedeutung entwickelt.

Als negatives Beispiel nannte Helmert die Errichtung des Golfplatzes Escheberg, weil er mit der geltenden Landschaftsschutzverordnung nicht vereinbar sei. Eine Klage des NABU hatte deshalb keinen Erfolg, weil ein Verbandsklagerecht nicht gegeben ist, wenn es sich um eine bloße Duldung von Eingriffen handelt, wie sie in diesem Falle erfolgten. Als negatives Beispiel mangelhafter Planung beim Einsatz von Naturschutzgeldern bezeichnete Helmert das „Lange Feld" in Kassel, wo mehr als 4 Mio. DM investiert worden seien, um das Biotop aufzuwerten und gleichzeitig im Zentrum des Gebietes ein seit langem betriebener naturschutzrechtlich nicht genehmigter Modellflugplatz genehmigt werden soll. Ob sich unter diesen Umständen früher dort lebende Brutvögel wie Kiebitz oder Schafstelze einstellen werden, sei eher unwahrscheinlich.

Den zweckentfremdeten Einsatz der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe zum Rückbau von Einrichtungen zur Steuerung des Straßenverkehrs den sogen. „Lollies" in den Straßen der Stadt Kassel nach der vorletzen Kommunalwahl konnte der Kreisverband durch Einschalten des zuständigen Ministers Jörg Jordan verhindern.

Als positives Beispiel nannte Helmert die Zusammenarbeit mit der Oberen Naturschutzbehörde bei der Aufstellung des Landschaftsrahmenplanes, insbesondere hinsichtlich der Planungsvorgaben zur Gewässerrenaturierung und der Ausweisung ornithologischer Vorrangflächen.

Die Redaktion „Naturschutz in Hessen" ist dem NABU-Kreisverband Kassel zu besonderem Dank verpflichtet, weil er die Naturschutzdokumentationen des Naturschutzringes Nordhessen ab 1982 mit der Herausgabe der Periodika „Naturschutz in Nordhessen" und ab 1996 mit der Herausgabe „Naturschutz in Hessen" wirksam unterstützt hat.

**Anschrift des Verfassers:**
Lothar Nitsche
Redaktion Naturschutz in Hessen
Danziger Str. 11
34289 Zierenberg

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: 25 Jahre Naturschutzbund Deutschland Kreisverband Kassel Stadt und Land e.V. 232-233